

6.Dez.1930

Hochverehrte Excellenz,

es war mir überaus leid, zu hören, dass Sie durch das Schweigen von Herrn Dr.Welter so lange ohne Nachricht über die Arbeiten in Sicheu geblieben sind. Umso mehr bedaure ich dies, da ich mich zu einer Mitschuld bekennen muss. Herr Welter hatte Anfang Juni mir und später in meiner Abwesenheit Herrn Dr.Wrede über den Stand der Dinge in Palästina berichtet und offenbar angenommen, dass ich meinerseits Ihnen berichten würde. Anfang Juni, während ich mich gerade im Aufbruch nach Deutschland, von wo ich erst im September zurückgekehrt bin. Ich muss gestehen, dass mir während dieser Zeit im Drange vieler anderer Pflichten die Sicheu-Frage entfallen ist, umso mehr, da sie ja von meinem eigentlichen Arbeitsgebiet weit abliegt. Im Verein mit Herrn Geheimrat Wolters habe ich nun alle einschlägigen Fragen mit Herrn Welter aufs eingehendste erörtert, und dieser hat Ihnen ja inzwischen schon selbst Bericht erstattet. Wie sehr auch uns daran gelegen ist, dass diese Arbeit rasch gefördert werde, ersuchen Sie aus der Tatsache, dass sowohl Wolters wie ich die griechischen Arbeiten Wolters, Aegina und Naxos, bewusst den vordringlicheren Pflichten in Sicheu für dieses Jahr opfern. Wenn also Welter Anfang März nach Palästina zurückkehrt, dürfen wir hoffen, dass bis zum 1.Oktober die ganze ihm gestellte Aufgabe in Sicheu gelöst sein wird. Was ich dazu tun kann, soll unbedingt geschehen. Darauf kann die Notgemeinschaft sich verlassen.

Mit nochmaliger Bitte um Nachsicht für mein langes Schweigen verbleibe ich in aufrichtiger Verehrung

Euer Excellenz aufs dankbarste ergebener